

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1928**

149 (20.12.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-883987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-883987)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitung: 5. Birt. Druck und Verlag von E. Birt.

Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor- mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontroversverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Postgebühren. Fernruf Nr. 90 Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 J, Familienanzeigen 10 J, auswärtig 20 J, Reklamazeile 50 J. Schließtag 10. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Nr. 149.

Elsfleth, Donnerstag, den 20. Dezember

1928.

### Chronik des Tages.

— Reichsaußenminister Dr. Stresemann tritt heute die Maßnahme nach Berlin an; am Donnerstag dürfte ein Kabinetsrat stattfinden.  
— Bolivien hat den Vormarsch in Paraguay ange- stellt, da die südamerikanischen Großstaaten mit einem Eingreifen gedroht hatten.  
— Der Aufstand in Afghanistan hat eine erste Wendung genommen; die Aufständischen erbeuteten große Waf- fenbestände.  
— Bei einem Großfeuer wurden in Berlin etwa 40 Personen verletzt.  
— In Berlin ist nach 22 Jahren ein Mord aufge- klärt worden. Der Täter, der gelähmt ist, muß strafrei- bleiben, weil die Sache verjährt ist.  
— Der jugendliche Mörder Willy Schmidt wurde in Brandenburg zum Tode verurteilt.  
— In Insterburg sind der Buchhändler Berneder und sein zweites Opfer gestorben.  
— In Laurahütte in Oberschlesien verbrannte ein Ob- dachloher bei lebendigem Leibe auf einer Schlackenhalde.  
— In Mainz hat ein Sechzehnjähriger einen 17-jährigen Arbeiter aus Eifersucht erschossen.

### Waffenstillstand im Urwald.

Der Krieg im südamerikanischen Urwald hat eine Ueberbrechung erfahren! Bolivien und Paraguay haben ihre Truppen angewiesen, sich vorläufig jeder Kampfhandlung zu enthalten. Das Einlenken ist nicht freiwillig erfolgt; es ist auch nicht darauf zurückzuführen, daß die ersten blutig verlaufenen Kämpfe im Chaco-Boreal ermüthend gewirkt haben. Bolivien und Paraguay haben vielmehr nur deshalb den Kampf abgebrochen, weil sonst die benachbarten Groß- staaten Argentinien, Brasilien, Chile und Peru in den Konflikt eingegriffen hätten. Damit ist Zeit für friedliche Aktionen gewonnen. Ob sie zum Ziele führen werden, ist eine andere Sache. Der Konflikt Boliviens mit Paraguay datiert schließlich nicht von heute. Er ist uralte und geht bis auf die Geburtsstunde der südamerikanischen Staaten zurück. Als nämlich vor 125 Jahren die Süd- amerikaner die spanische Herrschaft abwürfen und selbständige Republiken gründeten, konnten die Grenzen vielfach nur mit dem Lineal auf den Karten gezogen werden. Große Gebiete waren noch völlig un- erforscht, zumind. hatten sie keine zivilisierten Menschen mit Messergeräten betreten. Und noch heute ist die Grenze zwischen Bolivien und Paraguay auf den Karten in einer Linie von etwa der Entfernung Berlin-München durch einen gerade Strich markiert. Daraus ergaben sich immer wieder Reibungen. Siebenmal traten Konferenzen zusammen, um eine end- gültige Grenzlinie festzusetzen, und fünfmal waren die Beratungen von einem Erfolg getrübt! Man unter- zeichnete Verträge, die dann aber, als sie den Parla- menten vorgelegt wurden, verworfen wurden. 1885 haben übrigen Bolivien und Paraguay, der langen Verhandlungen überdrüssig, die diplomatischen Bezie- hungen abgebrochen. Wenn sie diese Taktik vor wenig- en Tagen zum zweitenmal angewandt haben, geschä- das also in einem Jubiläumsjahr.

Daß diesmal die Dinge eine ernstere Wendung nahmen, liegt daran, daß der Chaco-Boreal inzwischen an Streikwert gewonnen hat. Bisher sah man in dem Chaco-Boreal, der eine Fläche von etwa zwei Drittel des Deutschen Reichs einnimmt, nur eine unwirtliche Urwald- und Steppengebiet, in dem einige Indianerstämme mit Pfeil und Bogen herum- schlichen und in dem weit mehr Affen und Schlan- gen als Menschen haufen. Inzwischen will man aber auch große Petroleumfelder im Chaco-Boreal entdeckt haben. Da Bolivien stark an Washington ver- bunden ist, wäre es also nicht vermerkwürdig, wenn nordamerikanische Wirtschaftskruppen durch Bolivien ihren Anteil am Delaquentenbesitz zu erhöhen suchen wollten. Abgesehen von den Petroleumfeldern, deren Vorhandensein aber keineswegs nachgewiesen ist, spielt in dem Streit aus Boliviens Drang nach dem am Paraguay gelegenen Hafen Bahia Negra eine Rolle. Durch den unglücklichen Krieg mit Chile hat Bolivien bekanntlich vor Jahrzehnten den Zugang zum Pazifik verloren. Es ist nun befreit, wenigstens einen Pazifikhafen in seinen Besitz zu bringen. Die Beziehungen zwischen Bolivien und Para- guay waren schon immer gespannt. Die südameri- kanischen Staaten sind zwar einander kulturell alle- gisch; sie sind Katholiken, sprechen spanisch, haben eine republikanische Verfassung und beherbergen alle- eine indiane Stammes. Das hindert sie jedoch nicht, bei den besten Gelegenheiten gegeneinander zu ar- beiten, sei es mit der Waffe, sei es mit diplomatischen Mitteln. Die Paraguarier sehen in den Bolivianern zudem Emporkömmlinge und sagen, die Bolivi- aner hätten vor fünfzig Jahren „noch auf den Rücken gekriecht“ und vor hundert Jahren hätten sie noch „gebellt“.

Deutschland unterhält mit beiden Staaten gute Beziehungen. Das bolivianische Meer, das 1911 von dem General Kuntz reformiert wurde, trägt die alten Uniformen der preussischen Armee, den Helm- busch der Garde und den Kugelhelm der Artillerie. Im Weltkriege hat zwar Bolivien ein Bedürfnis emp- funden, Deutschland den Krieg zu erklären, doch wird das nur auf „höheren Befehl“ hin geschehen sein. Nach dem Kriege erinnerte sich denn auch Bolivien rasch an Deutschland. Heute fliegen deutsche Jun- gersflugzeuge über die bolivianischen Urwälder, ar- beiten deutsche Techniker an der Aufbarmachung des bolivianischen Erz-, Silber- und Sammlerzergangs, und in La Paz unterrichten deutsche Lehrer in der 1924 gegründeten deutschen Realschule, die fast 300 Schüler zuzieht. Uebrigens haben sich auch deutsche Forscher am Bolivien sehr verdient gemacht, wie z. B. der höchste Gipfel der bolivianischen Anden zum ersten Male von deutschen Bergsteigern bezwungen wurde.

Koffentlich endet die Waffenruhe mit einer wirk- lichen Versöhnung, damit die Kisten in kurzer Zeit nicht von neuem losgehen. Das aber hängt sehr mit davon ab, welches die eigentlichen Drahtzie- her des Konfliktes sind. Bisher ist noch kein großer Schaden angedichtet worden. Die „Hörts“, die die Bolivianer den Paraguarern abgenommen und die die Paraguarier jetzt teilweise „zurückerobert“ haben wollen, werden sicher einem Bloßhaus ähnlich sehen, als den Betonblöcken eines europäischeren Forts. Wieviel Todes- opfer das erste Handgemenge im Urwald gefordert hat, steht zuverlässig noch nicht fest. Zu größeren mili- tärischen Aktionen konnte es aber schon deshalb nicht kommen, weil keine Eisenbahnen in die Wildnis des Chaco-Boreals führen.

### Erste Wendung in Afghanistan.

Das geflüchtete Königspaar in Bedrängnis. — Re- zierungstruppen gehen zu den Aufständischen über. — Straßenkämpfe in Kabul?

Der Aufstand in Afghanistan hat eine erste Wendung genommen. Der Widerstand gegen die Re- formen Aman Ullahs, der sein Land im Eiltempo modernisieren wollte, erweist sich als größer, als es anfangs den Anschein hatte. Die aufständischen Stämme, die vor etwa zwei Wochen

Shellalabad in Brand gesteckt haben, stehen dicht vor der Hauptstadt Kabul! Um die Bewegung zu unterdrücken, scheint Aman Ullah in den letzten Tagen einen ihm ergebenen Stamm be- waffnet zu haben. Als der Stamm dann mit Waffen versehen war, scheinen viele zu den Aufständischen überzulaufen zu sein.

Nach den letzten Meldungen bestätigt es sich, daß das Königspaar in ein Fort bei Kabul geflüchtet ist. Die Aufständischen haben den Zutritt zum Kö- nigspaar eingekreist und gehen langsam näher an Kabul heran. Teile der Aufständischen sollen in die Vororte der Hauptstadt eingedrungen sein, wobei es zu Straßenkämpfen kam. Anhänger Aman Ullahs ver- suchten, Truppen zum Einsatz des Königspaares zu sammeln, doch schlugen ihre Bemühungen fehl. Die Forts bei Kabul werden von den Aufständischen behauptet. Der Zutritt zum Königspaar wurde von einem Flugzeug der Aufständischen bombardiert.

Im einzelnen lauten die Meldungen über die Lage in Afghanistan noch widersprechend. Sicher ist nur, daß sich jetzt das ganze Land im Aufruhr befin- det und die Aufständischen

große Waffenerbeute haben. In Kabul scheint die Regierung im Augenblick noch die Oberhand zu haben. Wahrscheinlich besitzen die Aufständischen aber auch in Kabul großen Anhang. Die Verbindung des Oberbefehlshabers der Regierungskruppen mit dem König soll unterbrochen sein. Wie weit der Aufstand vom Auslande her genährt wird, entzieht sich vorerst noch der Kenntnis. Wie- nige Blätter berichten, soll der englische Oberst Lawrence mehrere Male mit Führern der aufständischen Stämme gesehen worden sein.

### Sorge um die Fremdenkolonie.

London befürchtet Demonstrationen gegen die Aus- länder. — Mord in die Gefandtschaftsgebäude. — Aman Ullah dementiert.

In London rechnet man damit, daß es in Kabul im Zusammenhang mit den Unruhen zu Kundgebungen gegen die in Kabul lebenden Ausländer kommt. Ein Teil der Fremden hat bereits in den Gefandtschafts- gebäuden Zuflucht genommen. Der Haß der Auf- ständischen soll sich besonders gegen die Russen und Türken richten, weil diese als Befürworter der radi- kalen Reformen Aman Ullahs gelten. Die Gefand- schaften treffen Vorkehrungen gegen Unberathungen. Militärische Gefandtschaftswachen sind jedoch in Kabul

nicht vorhanden; auch weist das Gefandtschaftsamt keine besonderen Befestigungen auf.

Nach der Darstellung der afghanischen Gesand- schaft in im Auslande soll es für Aman Ullah nicht so schlimm stehen, wie es nach den größtenteils aus England stammenden Nachrichten über die Erfolge der Aufständischen der Fall ist. Die Gefandtschaften be- streiten auch, daß das Königspaar in ein Fort ge- flüchtet ist. Sie führen die blutigen Unruhen dar- auf zurück, daß die fanatischen Mollahs gegen den König gehet und einige Stammesoberhäupter, die von den Reformen eine Minderung ihrer Macht be- fürchteten, die Aufstandsbewegung organisiert haben. Eine bedeutende Persönlichkeit, die als Rivale Aman Ullahs in Frage komme, soll nicht hinter dem Auf- stand stehen.

### Das Reparationskompromiß.

Neue Aussprache des deutschen Vorkassiers mit Poincaré. — Die Antwort an Deutschland wird über- reich.

Die deutsche Delegation ist am Dienstag von der Reichsregierung in Lugano wieder in Berlin eingetroffen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann verläßt am heu- tigen Mittwoch Lugano. In Begleitung des Mini- sters befindet sich außer einem Sekretär auch Legations- rat v. Dwardowki. Am Donnerstag wird das Reichs- kabinett wahrscheinlich eine Kabinettsitzung abhalten die mit der Entgegennahme eines Berichtes des Reichs- außenministers und mit der Erörterung der Repara- tionsverhandlungen ausgefüllt sein wird.

Der deutsche Vorkassier in Paris v. Hoersch hat in dieser Tage eine neue Unterredung mit dem französi- schen Ministerpräsidenten Poincaré, die nach der amt- lichen Mitteilung über diese Unterredung zu einer Annäherung der beiderseitigen Standpunkte in den noch ausstehenden Fragen bezüglich der Einsetzung des Sach- verständigenausschusses geführt hat. Wie verlautet, sol- len die Sachverständigen der Gläubigerstaaten von der Reparationskommission ernannt werden, während die deutschen Sachverständigen von der Reichsregierung und die amerikanischen von der Reichsregierung und der Reparationskommission beauftragt werden. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird handelt es sich hierbei zunächst um Mutmaßungen.

### Großfeuer in Berlin.

Eine Radiogehörfabrik in Flammen. — 20 Per- sonen durch Sprünge gerettet. — Etwa 40 Verletzte. — 10 Jünger bei der Löscharbeit.

In den Räumen der Radiogehörfabrik Dr. Baeder u. Co. in Berlin kam es zu einer Explosion, die einen verheerenden Brand im Gefolge hatte.

Die Angefallenen der Fabrik, Frauen und Mädchen, suchten sich zunächst durch das Treppenhau- zu retten, konnten jedoch infolge des großen Qual- mes nur zum Teil hinaus gelangen. Der Feuers- der Radiofabrik selbst sprang in seiner Angst aus dem Fenster des ersten Stockwerkes, ebenso ein Ar- beiter, der

mit einem Schädelbruch tot auf dem Fabriks- hof liegen blieb.

Schon nach kurzer Zeit fürzte die Treppe des Gebäudes bis zur zweiten Etage ein, so daß den noch im Gebäude befindlichen Arbeitern nur die Möglichstke übrig blieb, durch die Fenster ins Freie zu gelangen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hingen sieben Mädchen von außen an den Fenstern und warteten auf das Ausbreiten des Sprungnetzes. Fast sämt- liche Arbeiter und Arbeiterinnen, etwa 40 an der Zahl, wurden mehr oder weniger verletzt; sie wiesen zum größten Teil Brand- und Schnittwunden im Ge- sicht auf. Der Feuerwehr gelang es, 20 Personen durch das Sprungnetz zu retten, die keinen Schaden nahmen.

Vier Verletzte liegen bereits im Sterben. Nach Berichten von Augenzeugen sollen meh- rere

Arbeiterinnen mit brennenden Haaren aus dem Gebäude gekürzt und von der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr in Empfang genommen worden sein.

Hinsichtlich der Ursache wollen Augenzeugen gesehen haben, wie eine Arbeiterin im Betriebe mit einem Zellulosefetzen in zu nahe Berührung mit einer Spirituslampe kam. Die sofort aufleuchtende Stichlampe soll sich dann auf den übrigen Zellulose- bestand und weiter auf die ganzen Einrichtungs- und Fabrikationsgegenstände ausgebreitet haben. Die Feuer- wehr, die unter Leitung des Oberbranddirektors Gempff mit 10 Zügen erschien, hatte viele Stunden zu tun, um das Feuer zu löschen und ein Ueber- greifen auf die umliegenden Häuser zu verhindern.



**Bolivien stellt den Kampf ein.**  
Panamerika soll vermitteln. — Eine Note an den Völkerbund. — Brand verhandelt mit Drummond.  
Der Generalsekretär des Völkerbundes hat ein Telegramm des bolivianischen Außenministers erhalten, in dem mitgeteilt wird, die bolivianische Regierung habe ihren Truppen Anweisung erteilt, sich auf die Verteidigung zu beschränken und sich jeder Angriffsaktion zu enthalten. Bolivien weise jedoch den Völkerbund darauf hin, daß Paraguay die Altersklassen vom 18. bis zum 28. Jahre, also die gesamte Heeresreserve, zu den Waffen gerufen habe.  
Der Generalsekretär des Völkerbundes Drummond hatte darauf am Dienstag eine längere Besprechung mit dem derzeitigen Vizepräsidenten Brand, in der erörtert wurde, welche Schritte der Völkerbund zur Beilegung des Konfliktes ergreifen kann. Die Einstellung des Kampfes ist darauf zurückzuführen, daß die südamerikanischen Großstaaten für der Fall der Fortsetzung des Kampfes die Verhängung der Blockade angebrocht hätten.  
Wie noch mitgeteilt wird, hat Bolivien der Vermittlungskommission der panamerikanischen Konferenz zugestimmt.

**Aus Stadt und Land.**

**Die letzte Fahrt des Flugkapitäns Dörr.** Der bei dem Flugzeugunglück bei Veglingen ums Leben gekommene Flugkapitän Gustav Dörr wurde in Berlin zur letzten Ruhe getragen. In der Kirche des Invalidenbundes hielten Kameraden des Toten die Ehrenwache am Sarge. Das Reichsverkehrsministerium vertrat Ministerialdirektor Dr. Brandenburg. Die Trauerparade für den Four-les-mérites-Pilger stellte eine Kompanie der Wachtruppe.  
**Schiffszusammenstoß auf der Kieler Förde.** Auf der Kieler Förde stieß der deutsche Dampfer „Heimdal“ mit dem schwedischen Dampfer „Svedtommar“ zusammen. Der schwedische Dampfer war mit einer hohen Ladung Holz beladen. Er erlitt schwere Beschädigungen. Ein Bergungsdampfer schleppte ihn in die Nähe von Holtzenau und setzte ihn dort auf's Land. Die Befragung wurde von einem Vorkapitän aus Bord genommen. Ein Maschinist hat bei der Rammung schwere Rippenbrüche erlitten.  
**Stadt ohne Wasser.** Die Stadt Delitzsch ist bereits seit sechs Tagen ohne Wasser. Infolge mangelhafter Entleerung ist das Rohrnetz verstopft. Außerdem hat man aus dem Sammelboden im Wasserwerk jetzt ganze Ladungen von braunem Kies herausgeholt. Die Reinigung der verstopften Pump- und Heberleitungen wird noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Eine Kommission der Merseburger Regierung prüft gegenwärtig die Schuldfrage.  
**Döhrer des Eises.** Bei Hannover sind am späten Abend drei Herren und eine Dame auf der Eisfläche der überflossenen Marktwiesen mit Eiern gefahren und eingebrochen. Während die drei Herren ertranken, konnte die Dame, die etwas zurückstand, gerettet werden. Drei Feuerwehreinheiten brachen bei den Rettungsversuchen ebenfalls ein, konnten aber gerettet werden.  
**Ein Filmlager ausgebrannt.** In Düsseldorf brach in einem Lager der Terra-Film-Gesellschaft in der Kirchfeldstraße Feuer aus, dem in kurzer Zeit die gesamten Filmborräte zum Opfer fielen. Schätzungsschätzungen sollen für etwa 1,5 Millionen Mark Filme verbrannt sein. Die Feuerwehre wehrten sich darauf beschränkt, ein Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern.  
**Ein sechzehnjähriger Mörder.** In Mainz war der 17-jährige Arbeiter Willt Schulze mit dem 16-jährigen Händler Johann Bedolmo wegen eines Mädchens in Streit geraten. Willt griff Bedolmo zum Messer und verletzte dem Schulze einen tiefen Schnitt zwischen der Schulter, wodurch die Lunge verletzt wurde. Der Täter flüchtete, konnte aber später verhaftet werden. Schulze ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.  
**Auf der Schlachdenhabe verbrannt.** Auf der Halde der Baurabritte in Oberslesien wurde ein Obdachloser, der dort Schutz vor der Kälte in einer Mulde gesucht hatte, von glühenden Schlackenmassen verbrannt und verbrannte bei lebendigem Leibe. Die Arbeiter die die glühenden Schlackenmassen ausschütteten, hatten den Mann nicht bemerken können.

**Ein Frühlingstraum.**

10 Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.  
Copyright by R. & D. Grotter, G. m. b. H., Mastf.   
„Ich habe ganz allein da; ich habe niemand auf der Welt — als Dich“, sagte sie traurig. „Ein andermal will ich Dir von meiner Herkunft erzählen — heute nicht; ich will mir diese glückliche Stunde nicht durch die Erinnerung an traurige Zeiten trüben. Laß Dir für heute damit genügen: Du hast Deine Liebe einem Unwürdigen geschenkt! Mir ist es nicht an der Wiege gelunden worden, daß ich als Büchmachersin mein Brot verdienen muß.“  
Die Augen fielen ihr voller Tränen, als sie das sagte. Er küßte sie nur, ob Du nicht auch wirklich lieb! Ich bin ein armer, einfacher Mann, der jetzt erst in Dir seines Lebens Inhalt gefunden hat, der in Dir sein alles sieht! Mary, wenn Du mir je untreu werden würdest, das ertrüge ich nie.“ Eine tiefe Bewegung flang bei diesen Worten aus seiner Stimme. Da glitt sie von seinen Armen auf die Erde, ihm zu Füßen und küßte seine Hand.  
„Was tust Du, Kind, — nicht doch!“ Und er entzog sie ihr.  
„Nur“, sagte sie. Da lehnte sie ihre Wangen daran, und die großen Augen voll zu ihm aufschlagend, kam es inzig von ihren Lippen:  
„Wohin, wenn Du es denn hören willst, ich liebe Dich, so lange ich Dich kenne; für Dich lebe und sterbe ich! Und auf meine Treue kannst Du wie auf die Deineten bauen!“  
Da hobte er ihren Kopf mit beiden Händen und sah tief in ihre großen unglücklichen Augen. Was ihm daraus entgegenstrahlte, mußte ihm wohl befehligen; denn er küßte die klare Stirn des Mädchens. „Ich danke Dir, mein Vögel, um alle und jeg Mary konntest Du sich emvor.“  
„Du Süßer!“ flüsterte sie ihm lächelnd zu. Da preßte er sie in überausender Leidenschaft fest an sich und bedeckte den süßen Mund mit atemberaubenden Küßen. Keine Zeit er dann über ihr erglühendes Gesicht und flüsterte ihnen: „Mein Märchen, mein Sonnenstrahl.“ Es war so friedlich, so

**Aus Nah und Fern.**

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.  
Eisfleh, den 20. Dezember 1928.  
Tages-Beiger.  
☉-Aufgang: 8 Uhr 40 Min. ☉-Untergang: 4 Uhr 09 Min.  
Hochwasser:  
7.20 Uhr Vorm. — 8.00 Uhr Nachm.  
21. Dezember: 8.20 Uhr Vorm. — 9.10 Uhr Nachm.

\* Zahlung der Militär-Renten erfolgt am 27. Dezember 1928. Zahlung der Unfall-, Invaliden- und Altersrenten am 29. Dezember 1928.

\* An der Seefahrtschule in Eisfleh bestanden am 18. Dezember die folgenden Schiffsoffiziere die Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt: Uddis aus Eisfleh, de Vuhr aus Jheringsfehn, Meyer aus Kirchhammelwarden, Jlgner aus Bielefeld, Logemann aus Kirchhammelwarden, Rose aus Eisfleh, Wengoborski aus Justerburg und Winkler aus Bremen. Die Herren Jlgner, Logemann, Wengoborski und Winkler erhielten das Prädikat „Gut bestanden“.

\* Alle Rundfunkteilnehmer sind kostenlos gegen Haftpflicht versichert. Die Reichsrundfunkgesellschaft hat mit 5 deutschen Versicherungsgesellschaften für sämtliche Besitzer postfachlich genehmigter Rundfunkempfangsanlagen des deutschen Reiches und des Freistaates Danzig eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Höchstleistungen, bis zu welchen Schäden von den Versicherungsgesellschaften ersetzt werden, belaufen sich bei Personenschäden auf 100 000 RM, bei Sachschäden auf 25 000 RM. Die Versicherungsprämie wird von der Reichsrundfunkgesellschaft bezahlt. Die einzelnen Hörer erhalten also den gebotenen Versicherungsschutz vollkommen kostenlos. Aus den Versicherungsbedingungen, die sämtlichen Rundfunkhörern noch besonders übermittelt werden, wird folgendes mitgeteilt: Die Versicherung tritt am 1. Januar 1929 in Kraft. Sie umfaßt alle Personen- und Sachschäden, die durch die Rundfunkempfangsanlage einschließlich der Hochantenne verursacht werden, soweit es sich um Schäden handelt, die dritten Personen entstehen und für die der Versicherer der betreffenden Empfangsanlage oder die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen haftpflichtig sind. Schäden an den Empfangsanlagen selbst, ganz gleich, auf welche Ursache sie zurückzuführen sind, fallen nicht unter die Versicherung.

\* Oldenburg, 18. Dezember 1928. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Zucht- und Auszuchtmarkt. Auftrieb: 143 Stück Großvieh, darunter 15 Kälber. Es kosteten: hochtragende Kühe 1. Qualität. 650—675 RM  
" " " 2. Qualität. 500—625 " " " " 3. Qualität. 400—500 " " " " " 1. Qualität. 425—500 " " " " " 2. Qualität. 350—425 " güstige Rinder " " " " " 175—250 " Jungstücker (bis 14 Tage alt) " " " " " 40—60 " Ausgediente Tiere in allen Gattungen über Notiz. Marktverlauf: Schlecht.

§ Oldenburg. Zur Vorfrist für junge Leute mahnt etwas, was nur einigen Tagen ein in Oldenburg auf Besuch weilender Schiffsjunge von dem in Emden liegenden Schiffschiff „Oldenburg“ erlerte. Er nahm an der Jubelfeier des „Jirhis Phalabautia“ (Oldenburger Turnerbund) im Jügelhof am Mittwochabend teil. Schon dort wurde er von zwei auffällig aussehenden Männern beobachtet, was auch seiner neben ihm sitzenden Tante auffiel. Als er mit dieser nach ihrer in der Margaretenstraße gelegenen Wohnung ging, folgten die beiden bis vor das Haus. Es wurde festgestellt, daß sie sich dort noch etwa eine Stunde lang aufhielten. Am nächsten Tage ging der Schiffsjunge, der mit Uniform bekleidet war, mit einem Freunde nach dem hiesigen Bahnhof. Hier tauchten plötzlich wieder die beiden Männer auf und hielten sich beim Fortgehen vom Bahnhof immer dicht hinter dem Schiffsjunge. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Agenten der Fremdenlegation hier am Werke waren und nur auf

**Gedenket der hungernden Vögel!**

die rechte Gelegenheit warteten, ihrem aussersehenen Opfer sich nähern zu können. Der Vögel ist von den Vorfällen Meldung gemacht worden. — In das Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde ein Hausfisch aus Vögel bei Angulsteden. Dort fanden kürzlich mehrere Brände statt, u. a. auch auf dem Gute Holtgast, hart an der ostfriesischen Grenze. Der Verhaftete hatte sich durch Redensarten verdächtigt und da auch andere Momente für ihn unglücklich waren, ließ ihn der Staatsanwalt, der persönlich zur Stelle war, verhaften. — Ein Einbrecher verhaftet. Sonntag nachmittag wurde der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Vierermann, der also seinem Namen wenig Ehre macht, von der Kriminalpolizei hier verhaftet. Er fiel auf durch einen meinen Anzug. Da er arbeitslos ist und keinen festen Wohnsitz hat, war anzunehmen, daß er den Anzug auf unrechtmäßige Weise erlangt hatte. Es hat sich herausgestellt, daß er aus einem Einbruchsdiebstahl in Veer stammt. B. hat zugegeben, mit einem anderen zusammen den Einbruch begangen zu haben.

\* Barel. Die Stadt Barel hat eine Anzahl Häuser verkaufen müssen. Der Stadtrat gab dazu keine Zustimmung. Der Bürgermeister Oberregierungsrat Otmanns, gab zu, daß der gebotene Preis ganz erheblich unter dem Gebotspreis liege; trotzdem stimmte der Stadtrat den meisten Verkäufen zu. Auch ein Grundstück wurde verkauft. Das Gemerchafiskartell hatte um eine Weisungsdienststelle für Erwerbslose und Rentempfangler gebeten. Der Magistrat ließ dazu mitteilen, daß kein Geld vorhanden sei und die Stadt auch nichts mehr geliehen bekomme. Die Stadt könne nur wenig tun und wolle für Ehepaare 8 Mark, für jedes Kind 2 Mark und für Ledige 4 Mark zur Verfügung stellen. Damit wolle die Stadt wenigstens den guten Willen zeigen. Das bedauerliche sei, daß für die Erwerbslosen keine Arbeit mehr zu beschaffen sei. Es sei zweifelhaft, ob die Stadt alle Schwierigkeiten überwinden könne.

\* Wesermünde. Die Staftammer Weiermünde hatte sich als Verwundungsinstanz mit einem fast unglücklichen Fall von Tierquälerei zu beschäftigen. Ein Landwirt hatte seinem Pferd, das wegen einer offenen Brulwunde den Wagen nicht ziehen konnte, unter den Bauch Stroh legen lassen und dieses angezündet. Das Tier, das nicht weiter konnte, hatte sich in das Feuer fallen lassen und starb bald darauf. Die Strafkammer bestätigte das Urteil der Vorinstanz, das auf das für Tierquälerei höchstzulässige Strafmaß von 6 Wochen Haft lautete.

\* Papenburg. Wegen einer geringfügigen Sache gerieten zwei Arbeiter in Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Um sich seines stärkeren Rivalen zu entledigen, biß der eine Arbeiter seinem Gegner derart in die Nase, daß er völlig kampfunfähig wurde und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Die bekannte Kinderzeitschrift „Die Blauband-Woche“ die von den Herren Berghöfen Margarinernernern gegen Kauf von 1 Pfund Blauband-Margarine in jeder Woche kostenlos an viele hunderttausende von Kindern abgegeben wird, veranstaltet regelmäßig Preisausstellungen, die zum Teil mit sehr hohen Preisen ausgestattet sind. Kürzlich fiel der erste Preis von RM 3 000. — an die kleine Jungsberg Scheid in Frankfurt a. D., das neunzehnjährige Tochterchen des Baufrühers Scheid. Wir möchten bei dieser Gelegenheit durch Hinweis, daß die „Blauband-Woche“, die jetzt ihren 5. Jahrgang beginnt, als erste Zeitschrift dieser Art ihren Zeit frei von jeder Reklame hält. Die Kinder erhalten also eine Zeitschrift, die in redaktioneller Hinsicht vollkommen einwandfrei ist. Die Redaktion ist außerdem bemüht, durch Heranziehung erster künstlerischer Kräfte den Inhalt der Zeitschrift auf hohem Niveau zu halten.

„Süßes Mädchen“, flüsterte er vor sich hin. Gerade als er vor der Pforte stand, trat aus einem Seitenwege ein älterer Mann — der Friedhofswärter — der ihn groß und erkannt ansah. Dies Zusammentreffen war Wolf doch etwas peinlich. Grühend sagte er an die Waise und sagte: „Guten Abend, na. Sie lassen mich doch noch passieren? Der Alte warf ihm einen kühnen blick zu und er mochte zu fragen schien, was tust Du hier? Demesaleiden ist doch hier ein seltener Gast und um diese Zeit. — Gütes hat Du sicher nicht im Sinn gehabt!“ Wolf hatte das Gefühl, als wenn er etwas jagen müßte; deshalb bemerkte er gezwungen lustig: „Ich habe mir nur eine Grabsteine angesehen!“ Sie erlauben doch?“  
„In solchen Sachen überst man nicht, Herr Leutnant“, entgegnete der Alte ernst, „da kann man schneller hinfommen, als man denkt!“ — Na, guten Abend, Herr Leutnant“, erwiderte er Wolf's Abstrichsgruß. Langsam ging dieser seiner Wohnung zu. Das Herz war ihm so voll, und er war so glücklich, wie er sich noch nie in seinem Leben gefühlt hatte. Das holde Mädchen war sein — sie liebte ihn! Aber wer war sie eigentlich? Er mußte so gar nichts von ihr und hatte ihr doch die feierlichsten Versprechungen gemacht. Wie, wenn sie seiner nicht würdig war? Sollte er nicht gar zu unbedacht gehandelt? Aber nein, der Ausdruck dieser Augen, dieses Lächeln, waren echt — so konnte die Waise sich nicht verstellen. Zu Hause angekommen, fand er doch nicht gleich Schlaf; deshalb schrieb er seiner Mary noch einen langen liebevollenden Brief voll lebensschafflicher Beteuerungen. Er brachte ihm noch selbst zum Postkasten, damit die Geliebte einen Morgen Gruß habe, und dann erst ging er fröhlichen Herzens schlafen. —  
Kaum konnte er den nächsten Abend erwarten; er wartete wieder vor der bestimmten Zeit am Platz. Diesmal kam Mary gleich nach ihm; er breitete die Arme aus, und sie floh ihm gleich um den Hals. „Du bist ich, Geliebter“, lächelte sie, zu ihm aufschauend, „ich habe mich aber beliebt. Ich nicht warten zu lassen. Dank auch für Deinen Brief.“ Er richtete ihr über ihr heißes Gesichtchen.  
„Wie Du glückst, mein Mädchen!“  
(Fortsetzung folgt.)

# Haus-Verkauf

**Elsfleth.** Im Auftrage des Kanzleiaffistenten Chr. Hege habe ich dessen in **Elsfleth-Deichstücken** belegene

## Besitzung

bestehend aus einem in bestem Zustande befindlichen Hause mit großem Garten mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Das Haus ist sofort bezugsfrei. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Liebhaber wollen sich sogleich mit mir in Verbindung setzen.

**Elsfleth. B. Gloystein, Aukt.**

## Zum Feste

empfehlen

**Braunschweiger  
Qualitäts-Konserven**

**Hamburger Fettwarenlager  
Elsfleth**

## Weihnachts-Anzeige

Auch dieses Jahr möchte ich zum Weihnachtsfest mein Geschäft in empfehlende Erinnerung bringen.

Walnüsse 70 3 u. 85 3	Mehl, Pfd. 25 3 bis 30 3
Hafelnüsse 60 3	Rosinen 50 3 bis 80 3
Paranüsse Ia 80 3	Korinthen 70 3
Feigen 50 3 u. 45 3	Succade :: Gewürze
Datteln 50 3	Tannenbaum-Lichte
Feigen und Datteln	Margarine, täglich frisch
in Packungen	
Apfelsinen :: Zitronen	

**Weine und Spirituosen**  
in großer Auswahl

**Peter Schumacher**

## Samt :: Waschsamt Die grosse Mode!

Eine grosse Auswahl  
ausgesucht schöner Farben

**D. G. Baumelster**

## Joh. Bruns, Gartenbaubetrieb

empfehle  
zum Weihnachtsfeste

blühende  
Topf- und Schnittblumen

**Tafelobst**  
in Körbchen verpackt

sowie  
**Grabschmuck aller Art**



**Busch**  
Zimmer-  
u. Fenster-  
thermometer  
Barometer  
Operngläser  
Fr. Slöver

## Großer Weihnachtsverkauf

**Das Billigste ist gut!  
Das Beste ist billig!**

**Und alles im Präsent-Karton**

Taschen tücher  
in  
großer Auswahl

**H. G. Lange**

## Weihnachtsbitte.

Der Vaterländische Frauenverein bittet herzlich um Geldspenden und sonstige Gaben für die Weihnachtsbescherung der Bedürftigen. Auch getragene Kleidung und gebrauchte Wäschestücke werden gern entgegen genommen von den Mitgliedern des Vorstandes.

Sehr erwünscht ist auch ein gebrauchter Tornister für einen Schulanaben.

Freundlich zuge dachte Backwaren und Lebensmittel bittet der Verein am Freitagmorgen, den 21. Dezember, bis spätestens 11 Uhr, in Geisters Hotel abzugeben.

**Oldenb. Amtskasse.**

Elsfleth, den 19. Dez. 1928.  
Am Freitag, dem 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, soll in Neuenfelde bei Gastwirt Munderloh

**1 Sofa,**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
Reinhardts.

## Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 21. d. M., nachm. 2 Uhr, gelangen in Meiners Gasthaus:

- 1 Pferd,
- 1 Kollwagen,
- 1 Sofa,
- 1 Schreibpult,
- 2 Blumenständer,
- 1 Kaffeetisch,
- 1 Fräshbank,
- 1 Klappkasten,
- 12 Forken und
- 9 Spaten,

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall des Verkaufs findet nicht statt.

Elsfleth, den 19. Dez. 1928.  
**Wilkens,**  
Obergerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 21. d. M., nachm. 4 Uhr, gelangen in Pienen

**8000 Pfd. Heu**

gegen Barzahlung zur Versteigerung. Käufer versammeln sich in Gebdens Gastwirtschaft.

Elsfleth, den 19. Dezbr. 1928.  
**Wilkens,**  
Obergerichtsvollzieher.

Empfehle  
prima

**Zervelat- und Plockwurst  
ff gek. Schinken  
ff Leberkäse**

sowie sämtliche  
anderen Sorten Wurst

**Emil Wedelich**

**Baumbehang  
Schokolade  
Marzipan  
Spekulatius**

besonders preiswert

**Thams & Garfs**

**Praktische  
Festgeschenke:  
Klipp's Kaffee  
Klipp's Tee**

bei  
**Joh. Bargmann.**

## Damen-Hüte

gebe zu herabgesetzten  
Preisen ab

**Martha Gehl,**  
Steinstraße 12.

Neu eingetroffen:  
**Der billige  
fußbodenbelag  
Stragula**

in Teppichen u. Vorlagen  
Große Auswahl!

**Billige Preise!**  
**B. Putscher**

Empfehle zum Feste:  
**prima junges fettes  
Rindfleisch, Kalb-  
und Schweinefleisch**

zu billigsten Tagespreisen  
**Kruse,**  
vorm. Brumunds Schlachtere  
Telefon 78.

Empfehle mich zur  
**Herstellung von Bildern**

in Ihrem Heim am Weihnachtsabend oder in den Festtagen

z. B.: Die Familie am Gabentisch oder ähnliches

Bitte um vorherige Bestellung  
**W. Schelpien, Photograph**

Zu verkaufen zwei fast neue  
**Ueberzieher**

und einen  
**Gehrock**

Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Empfehle zum Feste:  
**prima Kalb-,  
Schweine- und  
Rindfleisch**

**St. W. Wedelich.**

Die größte Auswahl in  
**Kokosläufern**  
in 58, 68, 90 und 200 cm  
breit, sowie

**Teppichen**  
finden Sie bei

**Fr. Lange & Sohn**

**ff Ruiken**

**Emil Wedelich**

Edamer  
Rahm  
Schweizer  
Chesler  
Nougfort  
Emmenthaler  
Brie

**Käse**  
in bekannter Güte

**Hamburger Fettwarenlager  
Elsfleth.**

## Fettlöffelgarnitur

**Preis 8.50 Mk.**

**Kaufhaus Kunkel**

**Feinster**

**Spekulatius**  
ist zu haben bei

**Joh. Bargmann**

**Rulken**  
empfehle

**Hans Baumelster**

Vertauscht am Sonntag  
im Konfirmandensaal

**eine Kapuze**  
Umtauschen bei

**Schwester Hedwig.**

**Ronnings Kaffee**  
stets frisch

**B. Aje h n i t z**

**Diese nicht  
tropfenden**

Porz.-Kaffee- u. Tee-,  
Steing.-Kakao- und  
Schokoladekannen  
sind das praktischste  
**Weihnachtsgeschenk!**  
Erhältlich nur bei

**Emil Haase**

## Backartikel

**sauber und frisch**  
kauft man bei

**Joh. Bargmann**

Empfehle zu Freitag und  
Sonnabend:

**Schellfische,  
Rotzungen, Schollen,  
Fisch-Filet  
Goldbarsch**

**K. Ihmels.**

**Badeanstalt  
und Wäscherei**

**Arnold Ahlers**  
Werktags von 3 Uhr an und  
Sonntags von 8-10 Uhr

Wäsche  
geöffnet.  
Wäsche  
wird bereits angenommen.

**Prima fettes Kalbfleisch**

**Emil Wedelich**

**Opel-  
Puppenwagen**

die führende Marke

**Fr. Lange & Sohn**

Für die Festtage  
empfehle

**Weine und Spirituosen**  
in bekannter Güte.

**Wilh. Oetken.**

**Sie bekommen zu**

jedem Bilde den modernen  
passenden Bilderrahmen stets  
in laudbarer Ausführung im

Bilder-Einrahmungsgeschäft  
**J. Bargmann, Steinstraße 11**

**Weihnachtsfeier 1928**  
vom

Ortsausschuß D. A. D. C. B. Elsleth  
am 1. Weihnachtstage  
nachmittags 4 Uhr

**Kinder-Bescherung**  
abends 8 Uhr

**Familien-Abend**  
verbunden mit Vorträgen  
und turnerischen Darbietungen

Zur Deckung der Unkosten  
wird ein Eintrittsgeld von  
20 Pfg. erhoben

**Der Festauschuß  
Statt Karten.**

Für die uns aus Anlaß  
unserer Vermählung er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten

**danken wir herzlich  
Walter Fittje und Frau  
Anni geb. Nauk.**

Falkenhain-Großberlin,  
im Dezember 1928.

## Anzeigen

für die jeweilige Nummer müssen spätestens  
bis Montag, Mittwoch, Freitag,  
vormittags 9 Uhr, größere am Tage  
vorher, aufgegeben sein.

Die Geschäftsstelle.



Für den Gabentisch:  
Die deutschen Erzeugnisse  
**Stollwerek**

Schokoladen Pralinen  
Geschenkpäckungen

sind Qualitätswaren ersten Ranges!  
Joh. Bargmann



**Bestecke**

echt Silber und schwer versilbert  
empfiehlt

**Fr. Stöver**

**Zür Besimtzweck**

empfehle zu bekannt billigen Preisen

Tischdecken  
Steppdecken  
Woldecken  
Bett-Tücher  
Wachstuche  
Herdschoner  
Bettspalten  
Bettbezüge  
Kissenbezüge  
Leibwäsche  
Tischwäsche  
Hotel-Servietten  
Künstlerdecken

Oberhemden  
Krawatten  
Hosenträger  
und  
Hosenträger-  
Garnituren  
Handschuhe  
in Nappa  
und Wolle  
Herren-Socken  
Hüte  
und Mützen  
Taschentücher

**Th. von Freedon**

Beachten Sie unsere 3 Schaufenster!

Sie finden dort das

passende **Weihnachtsgeschenk**

Beachten Sie die Preise!

Fr. Lange & Sohn, Elsleth, Steinstr. 6

**AN WEIHNACHTEN**

zu denken, wird jetzt Zeit. Ich liefere Ihnen die guten  
und vornehmen **Weihnachts-Geschenkartikel**

Füllfederhalter / Schreibmappen / Schreibzeuge  
Gesangbücher / Romane / Kochbücher  
Poesie-, Postkarten- und Foto-Alben  
Briefkassetten / Reisszeuge / Bilder  
Die neuesten Jugendschriften und -Spiele  
Weihnachtskarten / Baumschmuck / Kalender  
Grosse Auswahl / Billige Preise

**H. Bargmann, Buchhdlg.**

Elsfleth / Steinstrasse 11

**Damen-Strümpfe**  
im Geschenk-Karton

Seide mit Flor plattiert!  
Großes Farbensortiment  
**3.90, 4.50 Mk.**  
Jedes Paar im Karton

Bemberg-Seide mit  
Goldstempel  
Großes Farbensortiment  
**3.90, 4.50 Mk.**  
Jedes Paar im Karton

**H. G. Lange**

Passende Weihnachtsgeschenke  
für den Herrn:



Oberhemden  
Nachthemden  
Handschuhe  
Socken



Einsatzhemden  
Schirme  
Taschentücher  
Krawatten  
Pullover  
Strickwesten



Unterzeuge jeglicher Art  
in grösster Auswahl! Aeusserst preiswert!

**D. G. Baumeister**

**Meine Salons**

bleiben am Sonntag, dem 23. Dezember

den ganzen Tag geöffnet

**Juchert**

Herren- und Damenfriseur-Geschäft

**Zahn-Praxis Rosenberger**

Elsfleth a. W.

Bahnhofstraße 8 Telefon 240

Verreist vom 23. bis 30. Dezember

F. Rosenberger,

staatl. geprüfter Dentist



Auch der Weihnachtsmann

weiß, was er meinem Geschäft schuldig ist. Deshalb brachte er schon jetzt eine RIESEN-AUSWAHL Geschenke von dauerndem Wert.

Besuchen Sie mich doch jetzt! Wer weiß, ob kurz vor'm Fest nicht bereits das verkauft ist, was gerade Sie begeistert hätte!

**Kaufhaus Kunkel**

**Zum Feste empfehle:**

Weizenmehl  
Rosinen  
Korinthen  
Mandeln  
Succade  
Zitronen  
Gewürze

Marzipan  
Schokolade  
Nüsse  
Feigen  
Datteln  
Apfelsinen

Zigarren :: Zigaretten

in  
Weihnachtspäckungen

**B. Achnitz**

**Zigarren-Spezial-Geschäft**

Große Auswahl in

Zigarren, Zigaretten und Tabak  
Peter Schumacher



**Klipp's Kaffee**

bereitet

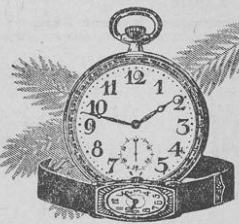
**Weihnachtstrende**

Verkaufsstelle:

**Joh. Bargmann**

Empfehle mein  
Spezial-Zigarren-, Tabak und  
Zigaretten-Geschäft  
**Weihnachtspäckungen**  
in großer Auswahl

Karl Koopmann, Deichstraße 32



Uhren und  
Goldwaren  
in guten  
Qualitäten u.  
grosser  
Auswahl  
**Fr. Stöver**

**Für die Festtage**

empfehle ich

in erstklassiger Qualität

Feiner Jamaika-Rum-Verschnitt, 40% Flasche 3.10  
Feiner Jamaika-Rum-Verschnitt, 45% Flasche 3.60  
Feiner Batavia-Arrac-Verschnitt, 40% Flasche 3.60  
Guter spanischer Tafelrotwein, Flasche 1.45  
Feiner Deutscher Weinbrand-Verschnitt Flasche 3.20  
Feiner Deutscher Weinbrand Flasche 3.80

**J. D. Aug. von Lienen**

**Zum Weihnachtsfeste**

bringe ich mein

**Möbellager**

in empfehlende Erinnerung

**Wilh. Bruns**  
Tischlermeister

**Junglandbund Elsleth**

**Die Weihnachtsfeier**

findet am **Sonnabend, dem 22. Dezbr.,**  
**abends 8 Uhr, im „Lindenhof“**  
zu Elsleth statt

(Vorträge, Verlosung, Tanzkränzchen)

**Junglandbund Elsleth**

Ihre am 15. d. M. erfolgte

**VERMAHLUNG**

zeigen an

**Hans Geisler und Frau**  
Käthe geb. Nedderßen.

Grabstede in Oldenburg.

Gleichzeitig herzlichen Dank für alle uns erwiesenen  
Aufmerksamkeiten.